

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

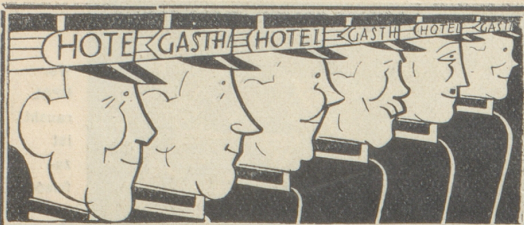
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Besuchen Sie uns und Sie werden mit uns zufrieden sein

Appenzell **Hotel Löwen**
 Altrenommiertes bürgerliches Familien-
 Hotel - Selbstgepflegte Butterküche -
 Große Säle - Stallung - Autogarage.
 Für Vereine, Familienanlässe u. Schuln.
 661 bestens empfohlen. Aug. Waldner, Küchenchef.

Bad Ragaz **Hotel Lattmann**
 empfiehlt sich höflich zum Kur- und
 Ferienaufenthalt.
 771 Besitzer: Gebr. Sprenger.

Bad Ragaz **Hotel St. Gallerhof**
 Gutbürgerl. Familienhotel - Bestens ge-
 eignet für Kur- u. Ferienaufenthalt. (Lift)
 Schöne Lokalitäten für Hochzeiten.
 Qualitätsweine. Selbstgeführte Küche.
 Mäßige Preise. Eig. Stallung u. Garage. (772) H. Galliker, Bes.

Erstes Conditorei-Restaurant
 Täglich zwei Künstler-Konzerte
Café Kraenzlin
 Stets große Auswahl ff. Patisserie
Winterthur 732

Ebnat-Kappel **HOTEL BAHNHOF**
 Sorgfält. Küche. Qualitätsweine.
 Bachforellen.
 Gesellschaftssäle. 679
 Autogarage.
 A. SUTTER-BOESCH

Mannenbach **HOTEL SCHIFF**
 dir. am See gelegen. Frohmütige
 Fremdenzimmer. - Fisch-Küche.
 Reelle Weine. - Autogarage. 719
 am Untersee - Tel. 17. Der Bes.: Schelling-Fehr.

Rheineck **Hotel Ochsen** 716
 vis-à-vis Bahnhof. Telefon 13.
 Prima Küche. Reelle Weine.
 Komfortable Zimmer. Zentralheizung.
 Der neue Inhaber: Arnold Studer.

Rorschach **Münchner Bierhalle**
Mariaberg 735
 Prima Münchnerbiere. Anerkannt gute
 Küche. Gut gepflegte Weine.
 Telefon 264. J. HUNZIKER.

Elmer-Citro
 durststillend
 wohlschmeckend
 bekömmlich
 Elmag Elarus Tafelwasser der Mineral-
 und Kurquelle Elm.
 Überall erhältlich.



Eine Lanze für Zimmermann.

Der Unterzeichnete (und mit ihm wohl tausend gerechtdenkender Menschen) bedauert die einseitige Kritik an W. Zimmermann durch Alex. Peilung in No. 14 Ihrer sehr geschätzten Zeitung. Ohne mit W. Z. „durch dick und dünn“ gehen zu wollen, muss doch gesagt werden, dass er sehr viel geschrieben hat, das selbst seine eifrigsten Kritiker, wenn sie aufrichtig sein wollen, als sehr gut anerkennen müssen. Und wenn unter den heute immer mehr überhandnehmenden ‚Herdenschaafen‘ einmal ein störrischer „Bock“ auftritt, so schadet das keineswegs.

Hochachtend Fr. Lüthy.

Geehrter Herr Redaktor!

Ich kann nicht umhin, gegen die reaktionäre Kritik an Werner Zimmermann, die da von dem Kritiker Alexander Peilung geliefert wurde, eindeutig Stellung zu nehmen. Der blasse hässige Neid, mit dem er den grossen Mann anfeindet, ist zwar charakteristisch genug für seine Mentalität; aber es ist nicht zu verkennen, dass er durch seine grosse stilistische und sophistische Begabung innerer Bewegung bei den weniger Gefestigten sehr schaden kann. Gerade die freie Liebe ist ein so heikles Thema, dass da dem Irrtum Tür und Tor geöffnet ist. Nur reine und streng sittliche Charaktere vermögen die Last der höheren Verantwortung zu tragen, die mit dem Begriff so innig verschmolzen ist, und sicher sind nicht alle Frauen dazu im Stande. Die aber, sie es sind, fühlen sich glücklich dabei und das ist wohl Beweis genug für ihre lebendige und höhere Güte. Das zu sagen war mir Pflicht und Erlösung. Ich bin es unserem geistigen Führer schuldig.
 Eine von Vielen.

Lieber Herr Nebelspalter!

Es ist sonst durchaus nicht meine Art, mich in dieser wegwerfenden Form Herren zu nähern, die ich nur dem Namen nach kenne, aber diesmal rechtfertigt das mutige und abgrundgescheite Wort in der unabhängigen Kritik über Werner Zimmermanns „Liebesklarheit“ ein Verlassen meiner

angeborenen Reserve. Ich muss gestehen, ich hätte Dir bei Deinem sonstigen eher trivialen Lebenswandel nicht zugetraut, dass Du durch den soliden Herrn Peilung diesem ungeheuern Schaden auf die Seele rücken würdest.

Nun freut es mich aber ungeheuer, dass Du samt dem gescheiten Herrn mit unserem Pfarrfrauenkränzlein einig bist darin, dass es mit den drei F nichts ist. Das mit dem Freigeld und den übrigen frei's ist uns zwar auch gleich, nur die freie Liebe lag uns sehr auf dem Magen. Nun zweifeln wir auch nicht daran, dass Du in Verbindung mit dem famosen Herrn alle diese Frei's bekämpfen wirst.

Ganz besonders erfreulich ist es zu vernehmen, dass nun das Schamgefühl mit Thyroidin-Tabletten kann eingenommen werden, wobei sich zugleich auch der Intelligenzoeffizient hebt; wie wir an Herrn Peilung ja so erfreulich konstatieren können. Gehe ich wohl sehr fehl, wenn ich vermute, es könne nur ein geistig hochstehender Sekundarlehrer sein, der so scharfsinnig beim Primarlehrer Zimmermann auf Grund überbetonter Persönlichkeit auf endogene Geisteskrankheit hat schliessen können? Wenn Du Dich weiterhin so besserst, so ist es nicht ausgeschlossen, dass wir auf den Namen unserer Magd vom nächsten Neujahr an ein Probeabonnement kommen lassen — aber Du musst Dich bis zu diesem Zeitpunkt bewähren.

Indessen grüsst Dich: namens unseres Pfarrfrauenkonventes:

Ernestine Jokaidurzug.

P.S. Herr Peilung möge sich ja nicht etwa übertun mit den Tabletten — man kann alles übertreiben — (ich meine wegen dem Schamgefühl).

Collège in Basel. Wir bitten um weitere Kalauer. Valutaspaziergang wird erscheinen.

Brand infolge Föhnsturmes. Gewiss war das möglich und der Kalender, der diese Katastrophe aus dem Jahre 1799 berichtet, irrt nicht. Noch heute müssen in den Urkantonen bei Sturmgefahr alle offenen Feuer (im Herde) gelöscht werden. —

Dr. F. Hç. Die Pointe, die da sein soll, verstehen wir nicht.

J. St. in B. Die Gedichte eignen sich nicht für uns. Versuchen Sie Prosa.

K. K. in D. Verzeihung — aber wir finden die Pointen zu schwach.

Kz. in W. Ei, ei! Schüli luschtig!

P. K. Hlg. Das angepriesene „Kuhkalb zum Nachziehen“ hat uns gefreut. Immerhin wäre es zu billig, sich über die landwirtschaftliche Geheimsprache iustig zu machen.

Wildsauhatz am Uetliberg.

Lieber Spalter!

Also auch Du lässtest dich von den sentimentaln Duselköpfen eirseifen

und redest den degenerierten Schwächlingen das Wort, die gleich in Ohnmacht fallen, wenn ein reissender Keiler mal etwa unglücklich angeschossen wird.

Wahrlich eine herrliche Rasse, diese süßen wehleidigen Modeherrchen, die bei dem Worte Blut gleich in Ohnmacht fallen und verzweifelt Mordioschreien. Kinder sind sie!

Ich wollte nichts sagen, wenn nicht dieselben Herren, die den Tierlein gegenüber so hochanständig und tiefethisch renommierten, anderseits dem menschlichen Elend mit suffisanter Kälte gegenüberständen.

Aber freilich, diese Herren stehen in ihrer wehleidigen Beschränktheit eben den Tierchen näher als dem Menschen und daher kommt es, dass wohl für notleidende Vögel gesammelt wird, der notleidende Mensch aber auf die göttliche Vorsehung vertröstet wird. Daher kommt auch die lächerliche Anteilnahme an einem reissenden Keiler, während dieselben Schreier für das menschliche Elend keinen Finger rühren.

Es ist billig, seine edle Seele dadurch zu dokumentieren, dass man andere als Unmenschen hinstellt — aber wie wäre es, wenn sich all' diese Schreier endlich zu einer weniger billigen Methode entschliessen wollten? Es wäre

sehr erfreulich, denn dann würde das menschliche Elend bald aufhören — aber das wird wohl nicht werden, weil es Opfer verlangt und nicht bloss Worte.

Solange es noch vorkommen kann, dass Menschen in Not untergehen, solange ist das süsse Gesäusel teilnahmsvoller Seelen nicht ernst zu nehmen und aus diesem Grunde weisen wir die sentimentale Kritik Aussestehender an unserem Weidwerk zurück. Und wohl mit Recht!

Ein Jäger.

Lieber Nebelspalter,

Dein Denkmalsvorschlag in No. 15 findet hier ernsthafte Erwägung. Grüezi.

A. Sch., Zürich.

J. G. Niederer. Wir danken Ihnen für die gelungenen Zeitungsnotizen. Leider müssen wir uns auf diesem Gebiet etwas einschränken und es wäre uns daher lieb, wenn Sie sich umstellen wollten. Vielleicht machen Sie uns künftig auf Innen- und Aussenpolitische Kuriositäten aufmerksam. Grüezi!

Freund in Laufen. Schreiben Sie Ihre Beiträge bitte ein klein wenig lesbarer. Sie erleichtern uns dadurch das Urteil.

F. M. in Z. Der vom fleissigen Arbeiter wird erscheinen.

die neue zeit

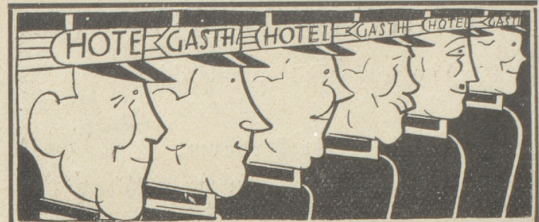
die neue form

das neue kleid

pkz

der titel des neuen pkz-kataloges!
verlangen sie das interessante heft.

B^o



Besuchen Sie uns und Sie werden mit uns zufrieden sein

St. Gallen

HOTEL SCHIFF

alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gastsätze

708

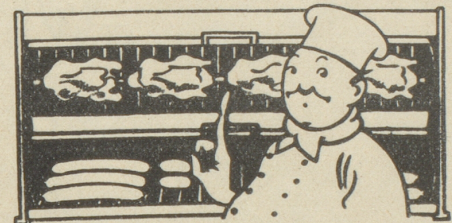
Besitzer: C. Glinz-Rietmann

St. Gallen

Café - Conditorei STOLZ

Unionplatz

empfiehlt Café, Schokolade, Tee, ff. Spezial-Bier und Weine. Spezialität in feinen Glaces. — Für Gesellschaften schöne Lokalitäten. (688) Besitzer: A. FREI.



Das Beste aus Küche und Keller im Hotel „Bahnhof“, St. Gallen.

St. Gallen

Bahnhof-Buffer

Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine. Pilsner-Ausschank.

Mit bester Empfehlung

O. Kaiser-Stettler.

687

Walzenhausen

Kurhaus

mit aussichtsreicher Terrasse auf See und Gebirge.

Große Säle für Vereine, Gesellschaften und Hochzeiten.

Mäßige Preise. Eigene Schwefelquellen. Das ganze Jahr geöffnet.

Der Besitzer: L. ZECH.

715

Wil

Hotel Schwanen 3 Min. vom Bahnhof.

Gute Küche und gepflegte Weine. Stets lebende Bachforellen. Neu renovierte freundl. Zimmer. Neue geräumige Autogarage für diverse Wagen.

Tel. 15. — Portier am Bahnhof

Höflich empfiehlt sich O. Hildber - Ackermann.

697

Wenn Sie sich in

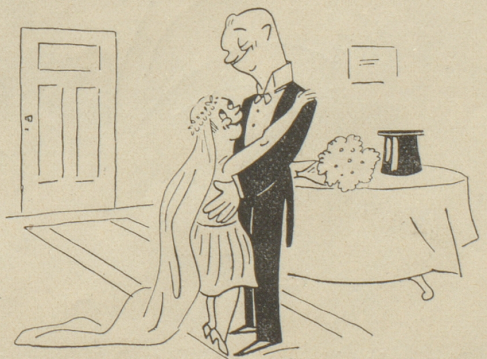
aufhalten, so verbringen Sie einen Abend im

GENEVE

Palais Mascotte

Rue de Berne 43

Dancing-Bar und div. Attraktionen



„Nun bin ich Dein, wo Du hingehst, da will auch ich hingehn und sei es bis ans Ende der Welt.“
„Na Schatzel, für solch einen weiten Weg vergiß aber nicht „Lebewohl“ für Deine Hühneraugen.“

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen - Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.